

## Jahresbericht des Schützenverein Nordllnen - Alstedde 1834 e.V. für das Jahr 1979

Durch Tod verloren wir im Jahr 1979 die Schützenbrüder:

I. Kompanie Wilhelm Jewurutzken

II. Kompanie Franz Steinweg, Felix Middendorf und Josef Hermes.

Wir werden diese Schützenbrüder stets in kameradschaftlicher Erinnerung behalten.

Besonders tragisch war der Tod des Schützenbruders Hermes, d er durch einen Autounfall ums Leben kam, bei dem auch seine Ehefrau Marlies tödlich verunglückte.

Der Auftakt unseres Vereinslebens war die Offiziersversammlung am 24. Februar im „Haus Brune“. Der Kommandeur Paul Böcker führte an diesem Abend den Vorsitz, und konnte 49 Offiziere begrüßen. Der Verlauf dieser Versammlung ist in einem gesonderten Protokoll festgehalten.

An der am 4.März im , Haus Wieneke " abgehaltenen Generalversammlung nahmen 119 Schützen teil .Stellvertretend für den im Krankenhaus liegenden I. Vorsitzenden Paul Wahlers, übernahm der II. Vorsitzende August Stallmann die Leitung der Versammlung. Er übermittelte den anwesenden Schützen die herzlichsten Grüße des erkrankten Paul Wahlers.

Der erste Besuch eines auswärtigen Vereins war das Schützenfest in Lünen - Mitte am 6.Mai. Das Festzelt stand in diesem Jahr auf dem Vorplatz des Lünenener Stadttheaters.

Aus zwingenden Gründen, nämlich zur Erlangung der Gemeinnützigkeit, die eine neue Satzung voraussetzt, wurde zum ersten Mal in unserer Vereinsgeschichte eine außerordentliche Mitgliederversammlung vom Vorstand für den 20.Mai im "Haus Wieneke" einberufen. Bei dieser Versammlung waren 104 Schützen anwesend. Die vorgelegte neue Satzung wurde ohne Gegenstimme oder Stimmenenthaltung angenommen.

Zu seinem am 10. Juni stattgefundenen Geburtstag hatte der König Norbert I. zum Cappenberger See eingeladen. Viele Schützen, sowie der Spielmannszug "Alte Kameraden" waren dieser Einladung gefolgt, und verbrachten ein paar frohe Stunden bei Bier und Musik. Dazu wurde ein zünftiges Essen aus der Gulaschkanone gereicht.

Traditionsgemäß besuchte unser Verein das Schützenfest am 22.Juli in Cappenberg. An dem langen Festmarsch nahmen unsere Schützen in großer Zahl teil.

Im Geschäftsjahr 1979 fiel das Kreisbiwak auf den 4.August.Abgehalten wurde das Kreiskönigsschießen auf dem Schießstand in der Geist. Anders als in den vergangenen Jahren wurde der Kreiskönig ermittelt. Bei diesem Schießen durften nicht nur die Exkönige der einzelnen Vereine, sondern entsprechend der Stimmberechtigung im Kreis, Vereinsmitglieder um die Würde des Kreiskönigs kämpfen. Für unseren Verein durften 7 Schützenbrüder um diese Würde schießen. Kreiskönig wurde der Sch.Br. Backhove vom Lünener Schützenverein.

Zum Obersttag, der immer im Schützenfestjahr abgehalten wird, hatte der Kommandeur Paul Böcker und sein Stellvertreter Rudi Spee am 24.August auf dem Gelände des Autohofs eingeladen. Angetreten wurde auf dem Vorplatz der Glashütte. Um einen ordentlichen Ablauf beim Schützenfest zu garantieren, wurden einige Runden marschiert. Als alles zur Zufriedenheit des Kommandeurs ablief, konnten die Schützen bei Würstchen und Bier, die von den Einladenden spendiert wurden, sich erholen. Zuvor wurden die S.B. der II. Kompanie August Jankort, Walter Overmann, Reinhard Krüger, Ulrich Rottmann und von der III. Kompanie Fredy Bergmann und Willi Herden für ihre Verdienste in der Kompanie, zum Leutnant befördert. Die Organisation sowie den Ausschank übernahm an diesem Tag die III. Kompanie. Hierfür unseren herzlichsten Dank.

War es Bestimmung oder meinte es der Wettergott besonders gut mit uns, denn dadurch bedingt, dass wir aus unvorhergesehenen Termingründen, die aber schon am 22.März 79 durch Rundschreiben an die Vereine und Aushang in den Kompanielokalen bekanntgegeben wurde, wurde unser Schützenfest um eine Woche verschoben. Es fand bei schönstem Wetter vom 08. – 10 .September und unter großer Beteiligung im Festzeit an der Laakstraße statt. Eine Woche früher wären wir fürchterlich verregnet.

Samstag am 8.September wurde um 16.30 Uhr beim König Norbert 1. am Haus „ Brune " angetreten. Eine Abordnung des Vorstandes legte zuvor einen Kranz am Ehrenmal nieder. Nachdem der König ein paar Begrüßungsworte gesprochen hatte, lud er die Angetretenen zu einem Umtrunk auf sein Grundstück ein. Hierbei wurden reichlich gebratene Würstchen im Schlafrock gereicht.

So gestärkt, marschierten wir von der Cappenbergerstraße, vorweg das Königspaar mit Gefolge, zur St. Norbert Kirche, in der um 18.00 Uhr der Festgottesdienst begann. Anschließend ging es zum Festzelt. Der I. Vorsitzende hielt die Eröffnungsansprache, in der er seinen persönlichen Abschied von der Altlüner Bevölkerung und als I. Vorsitzender unseres Vereins einbezog. Denn durch Wegzug aus Lünen - Altlünen kann er dieses Amt nicht mehr beibehalten.

Von Seiten des Westfälischen Schützenbundes wurde ihm am 14. Oktober 1974 in Siegen das Ehrenkreuz und am 06.10.79 die Präsidentenplakette in Silber verliehen. Wir selber sagen für all seine Leistungen unseren herzlichsten Dank und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute.

Bevor der Festball begann, richtete der König Norbert I. ein paar Dankesworte an die Schützen für ihre Gefolgschaft während seiner Amtszeit, und überreichte reichlichst Geschenke an die von ihm bedachten Personen. König Norbert I. erhielt den Hirschfänger, der jedem scheidenden König zum Abschied vom Bataillon geschenkt wird. Monika I. bekam als Erinnerungsgeschenk ein gesticktes Bild ( Gobelin). Anschließend eröffnete das Königspaar den Tanz, dem dann alle Tanzfreudigen mitmachten.

Sonntag um 10.00 Uhr ging es mit dem Frühkonzert im Festzelt wieder los. Es spielten die " Siebenbürger Trachtenkapelle, tatkräftig unterstützt von den „Alten Kameraden“.

15.00 Uhr Empfang der Gastvereine und anschließend der große Festzug durch unsere Gemeinde. Die Nachbarvereine waren zahlreich erschienen, und an den Straßen standen viele Menschen um den Zug zu sehen. Es war ein schöner Anblick, bei diesem herrlichen Wetter.

Am Abend erfolgte durch Initiative unseres Königs und der D.A.B. Brauerei ein buntes Programm mit bekannten Künstlern aus Funk und Fernsehen.

Was und wie uns dieser Abend geboten wurde war in der Gestaltung einmalig. Das Zelt war überfüllt, so dass viele Gäste keinen Sitzplatz bekommen konnten. Eintritt wurde von allen, auch den Schützen und deren Frauen genommen. Der Eintrittspreis betrug 6,00 DM

Vielleicht war der Eintrittspreis der Grund, daß ein paar Schützen sich dazu bewegen fühlten, zum eigenen Schützenfest ins Zelt in Zivil zu erscheinen. Der aus diesem Abend erwirtschaftete Überschuss wurde nach einem vom König erdachten Modus unter unseren vier Kompanien verteilt. Der Abend endete mit einem großen Tanzvergnügen, bei zwei wirklich hervorragenden Kapellen, die mit zur Gestaltung des bunten Programms beitrugen. Alle Beteiligten möchten an dieser Stelle dem König Norbert I. und seiner Königin Monika I. für dieses Fest danken, genauso für die Zeit ihrer Regentschaft die sie zum Wohle und zum Ansehen des Vereins gemacht haben. Hilfreich war bei diesem Fest wieder unsere Feuerwehr, die die Kassenbesetzung übernahm. Wir bedanken uns recht herzlich, und hoffen uns bei einer Gelegenheit revanchieren zu können.

Montag dem 10. September. Der große Tag für unseren Verein steht vor. Wer wird unser neuer König? Um 9.00 Uhr tritt das Bataillon am Festzeit an und marschiert zur Vogelwiese. Viele Ehrengäste aus den Vereinen und dem öffentlichen Leben sind unter den Zuschauern.

Jeder Schütze darf, nachdem er eine laufende Losnummer gezogen hat, einen Schuss auf den stolzen Vogel abgeben. Die Insignien wurden von den Schützen der III. Kompanie geholt, und zwar: Die Krone Horst Falk, Zepter Berni Neuhaus, Apfel Otto Witt, linker Flügel Lothar Hageneuer und den rechten Flügel der stellvertretende Kommandeur, Rudi Spee.

Da der Vogel noch nicht für den Königsschuss locker war, kann jeder Schütze gegen eine Gebühr von -,50 DM einen weiteren Schuss abgeben.

Gegen 12.00 Uhr wurde eine Feuerpause eingelegt, und man konnte bei der schmackhaften Erbsensuppe sich stärken und geduldig warten, wer als Königsaspirant unter die Vogelstange treten wird. Es dauerte eine geraume Zeit bis es soweit war, dann standen die Kandidaten fest. Es waren die Schützenbrüder der III. Kompanie Heinz Opitz, Josef Schweigmann, August Hoffmann und von der IV. Kompanie Dieter God. Der Reihe nach ging es zum Endspurt. Jeder gab sein Bestes. Mit dem 471 Schuss gelang es dem Schützenbruder August Hoffmann den Rest vom Vogel von der Stange zu schießen. Dadurch blieb die Königsehre in etwa im Familienbesitz, denn August Hoffmann ist der Ehemann unserer scheidenden Königin Monika I..

Wie sollte es anders sein, als dass er zur Königin die Ehefrau des Königs Norbert I.,Resi, nahm. Somit hieß unser neues Königspaar : August II. und Resi I..

Der neue König nahm die Front des angetretenen Bataillons ab. Zwar noch ein bisschen blass, aber voller Stolz. Um 17.30 Uhr holte das Bataillon vom "Haus Wieneke" das neue und alte Königspaar ab. Die Krönung übernahm der Schirmherr unseres Festes, und unter großer Beteiligung der Bevölkerung, Herr Oberbürgermeister Hans Werner Harzer, auf dem festlich geschmückten Krönungswagen vor. Anschließend erfolgte der Vorbeimarsch des Bataillons.

In seiner Ansprache im Fetzelt gab der neue König August II. zu verstehen, dass er bemüht sein will, ein Volkskönig zu sein und für alle Schützen des Bataillons das Beste tun, aber die Erwartungen in gewissen Privilegien abbauen möchte, was bei den Schützen allgemeinen Anklang fand. Denn wir wollen nicht nur den Buchstaben nach ein Schützen- und Volksfest feiern.

Bis in die frühen Morgenstunden war in dem vollbesetzten Zelt gute Stimmung und gute Laune.

Gleich zwei Wochen später, nämlich am 22.September durfte beim Bataillonsbiwak, das wieder von der III. Kompanie organisiert wurde, und auf dem Gelände des Autohofs stattfand, das neue Königspaar sich der Öffentlichkeit vorstellen.

Vielleicht war eine Kompanie vom feiern noch müde, jedenfalls bekamen wir den Eindruck, als ob unser Bataillon nur aus drei Kompanien bestände. Sehr zum Ärger des Kommandeurs, was er auch mit ein paar Worten zum Ausdruck brachte. Bei diesem Biwak erhielten die Kompanien den im Bericht erwähnten Geldbetrag vom Überschuss am Schützenfestsonntag ausgehändigt. Über Höhe und Verteilermodus des Betrages war, bis auf ein Mitglied des Vorstandes, dem Rest nichts bekannt, da Norbert I. die Abrechnung des Schützenfestsonntag selber vornahm. Zum reichlich gereichten Freibier gab es Pfefferpotthast, gekocht von unserem Koch, Berni Neuhaus, der all seine Kochkunst wieder unter Beweis stellte.

Beim Westfälischen Schützentag in Dortmund am 20. Oktober wurde der Beschluss genehmigt, dass alle dem Westfälischen Schützenbund angeschlossenen Vereine in Zukunft pro Jahr und Mitglied 1,-- DM mehr an den Bund abführen werden.

Dieser Betrag wird zur Erstellung eines Sportzentrums mit einer Kampfstätte für die Sportschützen verwendet. Den Abschluss des Westfälischen Schützentages bildete ein großer Festumzug durch die Stadt, wobei wir uns auch zahlreich beteiligten.

Als Abschluss des gesellschaftlichen Vereinslebens für 1979 hatten wir am 10. November das Hubertusfest. Auch diesmal feierten wir es im Pfarrsaal in Alstedde. Als Ausrichter und Verantwortlicher fungierte die IV. Kompanie.

Unter Leitung des Hauptmann Heinz Küpers war die Bedienung und Bewirtung ein gelungenes Fest. Die Pokale und Auszeichnungen, des Hubertusschießen, dass in den Händen unseres Bataillonsschießwartes, Karl Wittken lag, wurden den Siegern überreicht. Ebenfalls bekamen die hierfür berechtigten Vereinsmitglieder ihre Jubiläumsnadeln, für 25 und 50 jährige Vereinszugehörigkeit. Bei der zur Beginn des Festes abgehaltenen Messe in der St. Ludger-Kirche wirkten die Cappenberger Jagdbläser mit und gaben dem Ganzen den feierlichen Rahmen. Die Musik fand allgemeine Zustimmung und sehr spät gingen die Letzten nach Hause.

Wie in den vergangenen Jahren, fiel auch die Ausrichtung des Volkstrauertages am 18. November dem Schützenverein zu. Die Aula des Altlüner Gymnasiums wurde mit Hilfe der Feuerwehr geschmückt und die Altlüner Vereine nahmen daran teil. Die Festansprache wurde von der Lüner Bürgermeisterin, Frau Schmidt gehalten. Anschließend marschierte der Umzug zum Ehrenmal, um einen Kranz niederzulegen, im Gedenken an die Toten.

Abschließend möchte der Vorstand sich bei der III. Kompanie für die Ausrichtung des Obersttages und des Bataillonsbiwak und bei der IV. Kompanie für die Organisation des Hubertusfestes bedanken.

Allen anderen Teilnehmern an Ausmärschen und Festen herzlichen Dank für ihre Aktivität und dem Beweis ihres Schützensgeistes und Vereinszugehörigkeit.

Aber auch einen Dank dem Königspaar Norbert I. und Monika I.. für ihre Einsatzfreudigkeit und dem Bestreben dieses schwere Amt zum Wohle Aller auszuführen.

Dem neuen Königspaar wünschen wir eine glückliche Hand für ihre Zeit der Regentschaft.

Abgesehen von diesen auf Bataillonsbasis abgehaltenen Veranstaltungen, hielten die einzelnen Kompanien im Geschäftsjahr 1979 ihre internen Versammlungen sowie Kompaniefeste usw. ab. Der Vorstand und der erweiterte Vorstand hatten der Dringlichkeit entsprechend laufende Sitzungen um alle anfallenden Arbeiten zu besprechen. Allen sei der herzlichste Dank ausgesprochen.

P.S. Eine besondere Aufführung der Veranstaltungen unserer Schießgruppe und Jugendgruppe wurde in diesem Bericht nicht gemacht, da die Gruppen eigene Berichte vortragen.

Horrido

Martin Pfennig  
(Geschäftsführer)